Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **12 (1903)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, den 6. Juni 1903. Bâle, le 6 Juin 1903.

№ 23. № 23.

Abonnement:

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

*

Schweizer Hotel-Revue

Revue Suisse des Hôtels

Abonnements:

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.—
3 mois . . „ 2.50
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (Port compris)
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.50
6 mois . . „ 6.—
12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

*

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

12. Jahrgang | 12me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel** ✱ **TÉLÉPHONE 2406** ✱ Rédaction et Administration: **Sternengasse No. 21, Bâle.**

Verantwortlich für die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler. F. Wagner. — Druck: Schweizer. Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.

Aufnahmsgesuche.

Fremdenbetten
Lits de maîtres

Hr. J. Zimmermann, Hotel Kreuz, Vitznau 45

Mr. Wilhelm Michel, directeur, Hôtel des Bergues, Genève (membre personnel).

Auszug aus dem Jahresbericht
des
Schweizer Hotelier-Vereins
1902-03.

Dem bisherigen Usus folgend veröffentlichen wir an dieser Stelle die wichtigsten Punkte aus dem Bericht für das Jahr 1902/03.

Der Vorstand hat während der verflossenen Vereinsperiode 18 Geschäfte behandelt, von welchen als die hauptsächlichsten hervorzuheben sind:

Postbürgschaft. In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung ist den Mitgliedern ein Plakat betreffend die der Post gegenüber zu leistende Bürgschaft für Wertsendungen an Gäste zugestellt worden, welches ihnen in zweifelhaften Fällen gute Dienste leisten wird.

Schweiz. Geschäftsreisenden-Verein. Die seinerzeit erfolgte Anregung des Schweiz. Geschäftsreisenden-Vereins zur Regelung der Trinkgelder und Musterkoffer-Transporttaxen hat in der Weise ihren Abschluss gefunden, dass von genanntem Verein ein Tarif aufgestellt wurde.

Der Hotelierverein hat Kenntnis genommen von demselben in der Meinung, dass der Verein Schweiz. Geschäftsreisender allerdings das Recht habe, die Trinkgelderfrage nach seinen Ideen zu regeln, bezüglich des Transportes der Musterkoffer werde er aber bald genug erfahren, dass er die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der Hotelierverein behalte seinen früher geäusserten Standpunkt bei und überlasse es jedem einzelnen seiner Mitglieder, seine Rechte zu wahren.

Angestellten-Prämierung. Im verflossenen Vereinsjahre sind an 50 Angestellte die goldene Verdienstmedaille mit Diplom für 15- und mehrjährige Dienstzeit verabfolgt worden, an 46 die silberne Medaille und Diplom für 10—15jährige Dienstzeit und an 134 die bronzene Medaille mit Diplom für 5—10jährige Dienstzeit. Seit der Einführung derselben (Neujahr 1902) sind 104 Angestellte mit der goldenen, 96 mit der silbernen und 258 mit der bronzenen Medaille bedacht worden, im ganzen 458. Die Erfahrungen, die mit der Prämiierung bis jetzt gemacht worden, sind sehr zufriedenstellend, indem ein gewisser Ansporn zum Verbleiben an einer Stelle zutage getreten ist und die Empfänger der Medaille stolz auf dieselbe sind.

Reklame. Das erfolgte Preisausschreiben betreffend Reklame hatte zur Folge, dass 170 Arbeiten eingereicht wurden. Der Aufsichtsrat, als Jury, hat im Januar in einer zweitägigen ausserordentlichen Sitzung, nach vorhergegangenem Studium, sein Urteil gefällt und den ersten Preis von Fr. 1000 Herrn Architekt Hermann Stadler in Zürich, den zweiten von Fr. 500 Herrn Emil Bonjour, Redakteur in Lausanne, zuerkannt. Beide Arbeiten behandeln als Grundidee die Gründung einer offiziellen schweizerischen Zentralstelle für Propaganda. Mit der Generaldirektion der Bundesbahnen sind bereits diesbezügliche Unterhandlungen gepflogen und ist das gewünschte Entgegenkommen gefunden worden. Die baldige Ausarbeitung eines umfassenden Projektes wird der zweite Schritt in dieser Sache sein.

Zolltarif. Gemäss Beschluss der Generalversammlug, es sei gegen den neuen Zolltarif das Referendum anzustreben, wurde, um den Erfolg der Kampagne, d. h. die 30,000 Unterschriften, zum vorneherein zu sichern, der Anschluss an eine Korporation gesucht, und auch gefunden, indem der Verband schweizerischer Konsumvereine sich an die Spitze der Bewegung stellte. Das Resultat der Unterschriftensammlung ergab die Zahl von 110,000. Wenn damit der Tarif auch nicht zu Fall gebracht wurde, so war bei der Abstimmung die Minderheit immerhin eine so grosse, dass mit derselben gerechnet werden muss. Auf jeden Fall waren weder Mühe noch Arbeit, noch die finanziellen Opfer ganz umsonst, indem das Eidg. Handelsdepartement dem Gesuche bereitwilligst entsprochen hat, neuerdings die Wünsche des Vereins betreffend Ansätze bei Abschluss der Handelsverträge niederzulegen und dieselben durch eine Delegation mündlich noch eingehender zu begründen.

In einer schriftlichen Eingabe sind die Wünsche unter sehr einlässlicher Begründung und Einbeziehung sämtlicher, die Hotel-Industrie interessierenden Artikel genau, Position für Position, stipuliert worden. Die Dreierdelegation, welche Mitte April mit dem Handelsdepartement in einer längern Sitzung konferierte, hat den Eindruck gewonnen, dass durch diese Massnahme etwas erreicht worden sei.

Ausstellung in St. Louis. Eine Eingabe des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine betreffend Beteiligung an der Ausstellung in St. Louis wurde vom Aufsichtsrat im Prinzip befürwortend entschieden, in dem Sinne, dass der Verein sich proportionell an den Kosten der Vorstudien beteiligen werde, die vom Verkehrsverband in Gemeinschaft mit den übrigen Interessenkreisen vorgenommen werden sollen. Eine im Februar stattgehabte Versammlung von Delegierten der Interessengruppen, worunter auch die Bundesbahnen und der Schweizer Hotelier-Verein vertreten waren, ergab beinahe einstimmig Ablehnung einer Beteiligung in St. Louis, mit der Motivierung, dass Ausstellungen ihren Wert als Reklamegelegenheiten verloren haben. Dagegen wurde einstimmig beschlossen, sofort die Studien für die Gründung eines ständigen schweizerischen Verkehrsbureaus in New-York an die Hand zu nehmen.

Statistik. Wie jedes Jahr, so sind auch im verflossenen vom Zentralbureau die Erhebungen über den Fremdenverkehr des Vorjahres gemacht worden. Das Resultat ist durch die „Schweizer Hotel-Revue“ bekannt gegeben worden. Nun soll aber in dem System der Erhebungen eine Verbesserung eintreten, in der Meinung, dass dieselben einmal persönlich in jedem Geschäfte vorgenommen werden, um auf diese Weise die Grundlage für eine möglichst zuverlässige Statistik zu erhalten. Zwei bis drei Jahre werden hiefür in Aussicht genommen, bei welcher Gelegenheit auch das Material für eine „Geschichte der Hotelerie des 19. Jahrhunderts“ gesammelt werden soll.

Kochschule. Ueber die in Bern projektierte Kochschule ist vorläufig nichts weiteres zu berichten, als dass dem Organisationskomitee, in welchem auch der Hotelier-Verein vertreten ist, von einem Hotel ein Uebernahmsvertrag vorgelegt worden, der jedoch in keiner Beziehung annehmbar war und somit die Angelegenheit noch keine wirkliche Gestalt angenommen hat.

Vom *Reiseführer* „Die Hotels der Schweiz“ ist die diesjährige Ausgabe Mitte April erschienen. Auch dieses Jahr wieder zeigt es sich, dass die jährlichen Auflagen viel zu gering sind und bei weitem nicht allen Nachfragen entsprochen werden kann. Da der Verein nun einmal die Reklame als eine seiner Hauptaufgaben ins Programm aufgenommen, dürfte wohl die Frage geprüft werden, ob nicht eine nochmalige Erhöhung der Auflage, von 25 auf mindestens 30,000 Exemplaren per Jahr, beschlossen werden sollte, und zwar ohne Mehrbelastung der Mitglieder, d. h. auf Kosten der Vereinskasse.

Fachschule. Der Vorstand ist vom Aufsichtsrat beauftragt worden, die Frage der Erweiterung der sechsmonatlichen Kurse in Jahreskurse und der Gründung eines eigenen Heims für die Schule an die Hand zu nehmen und derart zu fördern, dass sie an der diesjährigen Generalversammlung definitiv erledigt werden kann.

Mitgliederbestand. Die Zahl der Mitglieder beträgt nunmehr 832 (1902: 819) mit 67,965 (1902: 67,315) Fremdenbetten.

Vereinsvermögen. Die Jahreseinnahmen betrugen Fr. 38,832.75, die Ausgaben Fr. 23,635.46, somit ein Ueberschuss von Fr. 15,197.29. Das Vereinsvermögen betrug auf Ende März 1903 Fr. 120,036.89. Für das laufende Jahr sind an Einnahmen Fr. 31,700 und an Ausgaben Fr. 27,200 vorgesehen.

Congrès des hôteliers de France.

Voici le résumé des décisions adoptées par le Congrès dans sa séance plénière à Paris:

A l'unanimité, le Congrès a décidé de fonder un syndicat général des hôteliers de France; il a adopté les statuts qui lui étaient proposés; il a voté en outre: la création du Code de l'hôtelier, la publication mensuelle d'un bulletin, organe du syndicat général, qui insérera les ventes et achats d'hôtels, les offres et demandes d'emploi. Un manuel professionnel pour les employés sera édité. Une école d'hôteliers, comme il en existe en Suisse, sera créée. Le Congrès a résolu toutes les questions d'intérêt professionnel relatives à la législation, aux assurances contre le vol ou l'incendie. Il a approuvé le vœu émis par le docteur Léon Deschamps sur l'hygiène des chambres d'hôtel et leur désinfection rapide au moyen de dégagement de vapeur d'aldehyde formique. On a voté ensuite pour l'élection de vingt-deux membres du Syndicat Général, choisis parmi les directeurs de grands hôtels des départements. — La future école d'hôteliers aura son siège à Paris. Ses élèves suivront le matin les cours d'une des écoles commerciales. L'après-midi — c'est la partie vraiment neuve du projet — ils se rendront dans l'un des grands hôtels de la capitale et mettront la serviette sous le bras. On les fera passer successivement dans tous les services, de la cave à la cuisine, de la salle à manger aux chambres, sans oublier la course aux Halles pour apprendre l'art difficile de bien acheter. On leur enseignera enfin la première vertu de leur métier: la politesse, la science de se montrer cordial sans familiarité, qui fait le bon hôte, celui que le voyageur salue avec sympathie, lorsqu'il arrive, et presque en ami lorsqu'il part.

Ein Uebel!

Unter diesem Titel veröffentlicht die „Ztg. der Köche“ eine Betrachtung, in der sehr zutreffende Bemerkungen über das Leben und Treiben in einer grossen Hotelküche niedergelegt sind, und mit denen der Verfasser auf die Folgen hinweisen will, die ein ungeordnetes, systemloses Arbeiten für den Gesamtbetrieb des Hotels mit sich bringen muss. Der Verfasser schreibt, unter Weglassung nebensächlicher Stellen, wörtlich folgendes:

„Die Bestrebungen des Kochverbandes, welche dahin gehen, den Köchen auch zu einer höheren gesellschaftlichen Stellung zu verhelfen, ermutigen mich, auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, der nicht dazu beitragen kann, dem Kochgewerbe Achtung zu verschaffen. Ich meine damit das laute Schreien vieler Köche in der Küche. Diese Unsitte herrscht vielerorts und auch in den besten Küchen, und ich bin schon öfters mit Kollegen zusammen gekommen, die erklärten, dass sie es als nötig erachten, während des Service und des eventuellen „Coup de feu“ durch lautes Schreien etc. ihre Untergebenen anzuspornen. Abgesehen davon, dass durch Schreien und Toben die ganze Küche zuletzt in eine Aufregung gerät, die eine richtige Spedition der verschiedenen Gerichte verzögert, kommt durch diese schlechte Gewohnheit auch der ruhigste Arbeiter schliesslich in eine nervöse Erregtheit, und die Zubereitung der Speisen muss in hohem Masse darunter leiden. Selten nur trifft solch ein Chef dann auch Arbeiter, die mit ihm auf einem freundschaftlichen Fusse leben; denn in seiner masslosen Aufgeregtheit, in der sich der Vorgesetzte nicht mehr beherrschen kann, regnet es auf Schuldige und Nichtschuldige in Ausdrücken herab, die nicht gut wiedergegeben werden können, und nicht selten entsteht Streit, der manchmal so weit geht, dass sogar Prügeleien die Folge sind. Wenn schon das Metier an und für sich ein aufregendes ist, so ist jedenfalls das beste Mittel, gegen Nervosität anzukämpfen — die Ruhe. Nur der beherrscht die Situation vollständig, der sich nicht so leicht aus der Fassung bringen lässt und sich seiner Manneswürde bewusst ist. Ein Mann aber, der sich so hinreissen lässt, kann unmöglich von seinem Prinzipal so geachtet werden, wie er es seiner Stellung entsprechend werden sollte, und was noch schlimmer ist, wenn er sich unter andern Leuten bewegt, unmöglich sein ganzes vorheriges Gebahren auf einmal zu verleugnen. Ohne es zu wissen, gibt er sich Blössen und kann keine gesellschaftliche Stellung einnehmen, wie dieselbe seinem Wissen und seinem Verdienste entspricht. Auf seine Mitarbeiter wirkt solch ein Mann geradezu demoralisierend; er raubt denselben ihre Selbstachtung, ein roher Ton zieht ein, und nur der brutalen Gewalt fügt man sich, da ja die Achtung verloren ging, und dass Disziplinlosigkeit schliesslich die Folge ist, wird wohl niemand bestreiten.

Einen geradezu verichtenden Einfluss hat aber ein solcher Chef auf die ihm anvertrauten Lehrlinge. Der Lehrling, im Anfang eingeschüchtert und erschreckt, weiss sich schnell genug bei solchen Wutausbrüchen zu drücken. Er nimmt sich aber an seinem Lehrmeister ein Vorbild, glaubt, dass das Herumwerfen von Gegenständen, Schreien etc. zum Handwerk gehöre, und da er sieht, dass sein Lehrmeister dadurch gefürchtet ist, lässt er sich verführen, seinen Chef zu bewundern und hofft, bald auch in der Lage zu sein, sich vor niemandem fürchten zu müssen, sondern allein zu imponieren. Ein solcher Lehrling ist zu bedauern; er ist Augendiener geworden, verroht und ohne das Gefühl der Zugehörigkeit zu seinen Mitarbeitern stösst

er, einmal in eine ruhige Küche gekommen, überall an, denn die Folgen der Erziehung in einer solchen Küche bleiben gewöhnlich an dem jungen Menschen haften.

Ich möchte hierbei eines Vorfalls erwähnen, welcher mir noch stets lebhaft vor Augen steht. Als junger Mann war ich in einem Kurorte Frankreichs in einem der ersten Häuser beschäftigt. Es war um die Zeit des strengsten Abendservice, ein furchtbarer Lärm war in unserer Küche zu hören, unglücklicher Weise lag dieselbe der Strasse zu und bald sammelten sich Passanten an, u. a. auch ein feiner Herr, welcher im Hotel wohnte. Von den Zuhörern wurde dem Skandal solche Bedeutung zugemessen, dass der im Hotel wohnende Gast den Prinzipal aufmerksam darauf machte, worauf ihm dieser lachelnd antwortete: „*Ce n'est rien, c'est seulement le chef, qui est de mauvaise humeur.*“

Geht man zu den Ursachen dieser Erscheinung über, so sind dieselben mannigfaltig.

In erster Linie mag wohl das Anlernen durch die Erziehung und die schlechten Beispiele in der Lehre die Schuld tragen. Dann wirkt auch nicht selten der Alkohol mit, der im Uebermass genossen, in der Küchenhitze erst recht wirksam wird. Und drittens, und dieses mag wohl der Hauptgrund sein, ist die falsche Auffassung der Bedeutung und Verantwortlichkeit des Postens die Ursache. Ein Küchenchef eines grösseren Hauses muss sich stets der Verantwortlichkeit seiner Stellung bewusst sein. Um eine Küche zu dirigieren, bedarf es nicht nur sachlicher Kenntnisse, sondern auch eines Organisationstalentes und strengen Pflichtbewusstseins. Ein Küchenchef muss, bevor er die Küche verlässt, die Ueberzeugung haben, dass alle Befehle strikt ausgeführt werden; er selber muss aber auch die Anordnungen in klarer deutlicher Art treffen; unterlässt er das, lässt er sich durch irgend einen Grund abhalten, diese seine Pflicht zu erfüllen, so zeigen sich die Folgen auch gleich. Statt ruhig und sicher seine Arbeit wieder zu beginnen, wird schon zum voraus ein Gefühl der Unsicherheit und des Unbehagens Platz greifen. Die Zeit, alles nachzusehen und Vergessenes nachzuholen, wird zu kurz. Bevor die Arbeit angeht, herrscht wildes Durcheinander. Wenn aber der Fond da ist, so übersieht der Chef im Vertrauen auf seine Befehle und deren Ausführung durch seine Aides die Situation sofort und weiss derselben auch zu begegnen, denn er ist ihr gewachsen.

Wie anders gestaltet sich die Sache bei nicht genügender Vorbereitung! Da ist die Stimmung schon vor Beginn der Arbeit keine gute. Statt eines einfachen Verweises fallen Schimpfworte, die Unsicherheit greift Platz, der Zusammenhang verliert sich, dem Oberhaupt bleibt, hülflos wie es ist, bloss noch das Schimpfen übrig.

Leider muss ich selbst zugeben, dass eine Kritik viel leichter ist, als die eigentliche Ausführung und Befolgung; denn selbst dem Ruhigsten und Bedachtesten wird es vorkommen, dass ihm Küchenhitze und ärgerliche Vorkommnisse das Blut etwas rascher zirkulieren lassen, und dann, ja dann ist es mit der Sanftmut vorbei.

Im allgemeinen lasse man aber die Regel gelten, die Mitangestellten in der Küche stets so zu behandeln, wie man selbst gerne behandelt sein will, dann werden alle diese Missstände verschwinden.“

Ueber den Schlaf.

Von *Dr. C. Röder.*

Es ist allseits bekannt, dass durch den Schlaf eine Wiederherstellung der tagsüber verbrauchten Spannkraft bewirkt werden soll. Unter dieser Spannkraft ist jede Art verbrauchter Energie unseres Organismus zu verstehen. Der Verbrauch umfasst nicht nur die mit unserm Wollen und Wissen zur Anwendung gekommenen Kräfte unseres Körpers, Geistes und Gemütes, sondern auch die ohne unser bewusstes Zutun in unserem Organismus sich abspielenden Vorgänge, wie die Atmung, Herzbewegung und die gesamten übrigen den Stoffwechsel betreffenden Umsetzungen von Kraft.

Von den letztgenannten Lebensäusserungen sind es nur die Atmung, und zwar die Lungen-, sowie die sogenannte Hautatmung, und unsere Sinnesorgane, durch die unser Organismus mit der Aussenwelt in direkter Verbindung steht und auf welche das uns umgebende Medium einen direkten wichtigen Einfluss ausübt, während der Herzschlag und die Vorgänge des Stoffwechsels nur indirekt von diesem Medium beeinflusst werden. Wir sehen bei dem Prozess der Atmung eine Einrichtung vor uns, die von höchster Bedeutung für unsere Existenz ist und zugleich begreifen wir, dass es nicht angängig wäre, wenn die Atmung zum Zweck der Erholung während des Schlafes aufhören würde. Dass anscheinend die Atmung und die Herzbewegung, sowie andere mit dem Stoffwechsel zusammenhängende Vorgänge in unserem Organismus den Schlaf nicht nötig haben, um auszuruhen, erscheint uns auf den ersten Blick wunderbar.

Verständlicher wird uns dies, wenn wir uns klar machen, dass wir durch die Atmung gerade stets den Stoff in uns aufnehmen, der uns zur Wiedergewinnung der verbrauchten Energie dient, nämlich den Sauerstoff. In unserem Organismus ist die beinahe ideale Einrichtung vorhanden, dass ein Mangel an Sauerstoff, oder, besser gesagt, ein Ueberschuss an Kohlensäure in unserem Blut stets als Schädlichkeit auf das Atem-Centrum wirkt und dasselbe zur kräftigen Abwehr reizt, d. h. ausgiebige Atembewegungen hervorruft. Wir sehen, dass der Mechanismus der Atmung der Lösung des Problems des perpetuum mobile bedeutend näher kommt, als irgend ein anderer von Menschengeist erfundener Mechanismus. Aus dem Gesagten lässt sich leicht erkennen, von welch grosser Bedeutung es ist, dass wir während des Schlafes möglichst gute Luft haben, also: grosse, gutgelüftete Schlafräume mit rauch- und staubfreier Luft.

Aber auch der gesunde Erwachsene, mit dem wir uns hier ausschliesslich beschäftigen wollen, wird, selbst unter den günstigsten Umständen, also bei hinreichender Müdigkeit, geistiger und körperlicher Ruhe, guter reiner Luft und bester Lagerstätte, nie des Morgens in derselben unveränderten Lage erwachen, in der er abends den Schlaf begann. Ohne dass uns dies zum Bewusstsein zu kommen braucht, walten Naturgesetze in uns, die uns verhindern, übermässig lange Zeit in derselben Lage zu verharren. Wir wenden uns im Laufe einer Nacht bald auf diese, bald auf jene Seite, ohne dadurch erwachen zu müssen, weil das in uns tätige unbewusste Gefühl uns davor bewahrt, einen Teil unseres Körpers allzulange dem Druck des Bettes auszusetzen. Durch einen solchen dauernd auf dieselbe Stelle wirkenden Druck könnten die ernstesten Störungen des Blutumlaufs hervorgebracht werden, wie sie, z. B. unter dem Namen des Wundliegens bekannt, häufig bei Personen auftreten, die durch Krankheit hochgradig geschwächt oder gefühllos geworden sind.

Aber nicht nur der äussere Druck, mit dem unser Körper auf dem Bett lastet, veranlasst unser unbewusstes Gefühl, den gedrückten Teil durch Lageveränderung zu schützen, sondern auch der Druck der inneren Teile, sei es nun, dass unsere inneren Organe selbst, oder dass die zeitweise Füllung der Organe mit Speisen und Getränken und deren Umsetzungsprodukten uns zu Aenderungen unserer Körperlage veranlassen. Bekannt ist, dass wir nach schweren, späten Mahlzeiten wesentlich unruhiger und schlechter schlafen, als wenn wir zwischen Mahlzeit und Beginn des Schlafes eine längere Pause eintreten lassen. Je weniger stark also der Körper auf die Unterlage drücken wird, je leichter und kleiner er ist und je weicher und den Körperformen sich anschmiegender das Bett ist, desto besser wird der Schlaf sein. Sehr wichtig ist hiebei die Verteilung des Körpergewichts auf eine möglichst grosse Fläche oder deutlicher ausgedrückt: je mehr von unserer Körperoberfläche mit der Unterlage in Berührung kommt, desto mehr ist der Druck verteilt und desto ruhiger wird der Schlaf.

Nun wird unzweifelhaft die Lage auf dem Rücken am besten diesem Erfordernis entsprechen, aber auch hier kommen mancherlei Verhältnisse in Betracht, die diese Lage nicht immer als die empfehlenswerteste erscheinen lassen. Wer z. B. ein stärkeres Fettpolster hat, wird besonders bei niedrigem Kopfkissen nicht dauernd auf dem Rücken liegen können, ohne dass sich der Druck der Fettschicht des Leibes in höchst unliebsamer Weise durch Höherdrücken des Zwerchfells und hieraus folgender Behinderung der Atmung oder durch stärkere Belastung der innerhalb des Leibes befindlichen Organe und Blutgefässe bemerkbar macht. Ausserdem wird bei dieser Lage häufig die ruhige Atmung durch Senkung des weichen Gaumens und Zäpfchens gehindert und der Schläfer durch sein eigenes, besonders bei offenem Munde enorm tönendes Schnarchen gestört.

Wir nehmen hier die Gelegenheit wahr, ausdrücklich zu betonen, dass die Nase unter normalen Verhältnissen den Durchgang der Luft in unsere Lungen vermitteln soll. Das Atmen durch den Mund sollte nur äusserster Notbehelf sein. Wollen wohlbeleibte Personen einigermassen ruhig schlafen, so müssen sie entweder auf der Seite liegen, wobei der Druck der Fettschichte auf die Bauchhöhle in Wegfall kommt, oder sie müssen Brust und Kopf wesentlich erhöhen, wodurch das Gewicht der Fettschichte mehr nach abwärts verlegt wird.

* Kleine Chronik. *

Bern. Kursaal und Sommertheater Schänzli sind am 30. Mai eröffnet worden.

Pferderennen in Thun. Die schon seit Jahren projektierten Pferdewettrennen sollen nun am 26. Juli (bei schlechtem Wetter am 2. August) auf der Allmend stattfinden.

Zug. Heinrich Bachmann, Besitzer des Kurhauses Gottschalkenberg, wurde vom Strafgericht einstimmig der Brandstiftung schuldig erklärt und zu 10 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht verurteilt.

Montreux. Die ausserordentliche Generalversammlung der Société anonyme de l'Hôtel-Restaurant de la Tonhalle genehmigte den Verkauf des Etablissements und beschloss demzufolge die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

Amsterdam. Die Generalversammlung der Gesellschaft des Amstel-Hotel beschloss für das Geschäftsjahr 1902 eine Dividende von 6 %, nach Abschreibung von vielen Verbesserungen und Erneuerungen an Gebäuden und Mobiliar.

Montreux. L'Hôtel National a fermé ses portes pour deux mois, pour cause d'améliorations. On est en train d'y installer le chauffage central. — La Pension Pilivet, fondée il y a 40 ans, a cessé d'exister; on sait que sur son emplacement s'élèvera le futur Montreux-Palace, par la Société National-Cygne.

Verhafteter Hoteldieb. (Korresp. aus Locarno.) Von der hiesigen Polizei wurde ein gewisser Etagenportier Eduard Jungi von Wahlern als geständiger Dieb von Kleidungsstücken etc. zur Haft gebracht. Derselbe wird auch von Basel aus wegen ähnlicher Vergehen gesucht.

Warnung. In der Presse wird vor einem gewissen Böck gewarnt, der sich als Vertreter der „Reise- und Bäder-Zeitung“ ausgibt und Hoteliers, Pensionen etc. hereinzulegen versucht. Die betr. Verlagshandlung teilt mit, dass Böck, der übrigens wegen verschiedenen Betrügereien polizeilich verfolgt wird, keine Inkassoberechtigung habe.

Rheinfelden. Das Hotel des Salines hat während des verflossenen Winters wiederum bedeutende Erweiterungen und Verbesserungen erfahren, worunter eine ausgedehnte, der Rheinseite des Hauses entlang laufende Terrasse, ein reizender Musikpavillon im Park und ein überaus originell eingerichtetes Lesezimmer zu nennen sind.

Bern. Wie man dem „Berner Fremdenblatt“ mitteilt, soll auf halber Höhe des Gurten ein Hotel mit Pension und Restauration (im Chalet-Stil) erbauen lassen werden. Erstelleter und Inhaber desselben ist Herr F. Kleiner, Architekt in Wabern. Die Eröffnung dieses neuen Unternehmens erfolgt schon im Herbst dieses Jahres; das Hotel soll auch dem Wintersport dienen.

Bahnhof-Buchhandlungen. Jüngst machte eine Anregung des „Bündner Tgbl.“ bezüglich Sanierung der Uebelstände in den Bahnhof-Buchhandlungen die Runde durch die Presse. Nun vernimmt man durch die „Schweiz. Buchdruckerei-Ztg.“, dass die Generaldirektion der Bundesbahnen bei Uebernahme der Bundesbahnen sich mit der Säuberung dieser Misstände befasst und die Verträge mit den jetzigen Inhabern gekündigt habe.

Zur hypothekarischen Mitverpfändung des Hotelmobiliars. In seiner letzten Sitzung hat der bernische Grosse Rat ein Gesetz in erster Lesung durchberaten, das sich mit der hypothekarischen Mitverpfändung beweglicher Sachen befasst und für die Hotelindustrie von grosser Bedeutung ist. Nachdem durch einen Entscheid des Appellations- und Kassationshofes des Kantons Bern die hypothekarische Mitverpfändung des Hotelmobiliars mit dem Hotelgebäude in einem Spezialfall als ungültig erklärt worden war, weil der Stand der Gesetzgebung dies nicht gestatte, handelte es sich nun darum, diese nicht nur das Hotelgewerbe, sondern überhaupt Industrie und Gewerbe schädigende Lücke durch eine zeitgemässe Ergänzung auszufüllen. Der von der Regierung und Kommission gemeinsam ausgearbeitete Entwurf gelangte mit ganz unwesentlichen Aenderungen zur Annahme, ebenso die Uebergangsbestimmung, wonach bereits bestehende Hypothekarverträge mit Pertinenzverschreibungen, die den Vorschriften des neuen Gesetzes entsprechen, mit dem Inkrafttreten des letzteren volle Gültigkeit erlangen.

Hotelbrand. Im Wallfahrts- und Luftkurort Nieder-Rickenback (Kt. Nidwalden) ist Montag abends das Hotel zum Engel bis auf den Grund niedergebrannt. Ausserdem wurde das dazu gehörige Chalet eingeäschert. Dagegen blieben die andern Gasthäuser vom Feuer verschont. Das Mobiliar konnte grösstenteils gerettet werden, ebenso die Lebware. Da die Gebäude aber niedrig (bei der kantonalen Brandassekuranz) versichert sind, erleidet der Besitzer, Herr von Jenner, grossen Schaden, ganz abgesehen vom Betriebsausfall. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt. Doch hat die auffallend rasche Ausbreitung des Feuers zur Vermutung Anlass gegeben, es liege böswillige Brandstiftung vor. Immerhin ist es auch möglich, dass die Feuersbrunst auf Blitzschlag zurückzuführen ist. Dieser Meldung des „Luz. Tagbl.“ fügt der „Bund“ noch hinzu: Da fast kein Wasser vorhanden war, musste sich die Feuerwehr auf die Rettung des Klosters und der andern benachbarten Gebäude beschränken. Vermutlich liegt böswillige Brandstiftung oder auch Blitzschlag vor. Der Schaden, den der Besitzer erleidet, ist um so grösser, als erst vor kurzem grössere Neubauten errichtet worden sind, die noch nicht versichert waren.

* Verkehrswesen *

Pragelstrasse. Letzter Tage hat der glarnerische Kantonsingenieur Hefti die technischen Vorarbeiten für die Pragelstrasse begonnen.

Die Bahnlinie Reichenau-Ilanz ist am 30. Mai in Anwesenheit des Grossen Rates und der Regierung feierlich eröffnet worden. Am 1. Juni erfolgte die Betriebseröffnung.

Thun. Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen hat die Erweiterung des Bahnhofes an der bisherigen Stelle mit Fr. 1,845,000 Kosten beschlossen. Ein Antrag auf Vereinigung der Bahnhöfe Thun und Scherzligen blieb in Minderheit.

Bellinzona-Misox-Bahn. Der Grosse Rat des Kantons Graubünden hat die Beteiligung des Kantons an der Bahn Bellinzona-Mesocco als Aktionär auf Grund des kantonalen Eisenbahngesetzes beschlossen.

Das Faucilleprojekt scheint ins Wasser fallen zu wollen. Nach der Aussage des für die Kostenberechnung des Projektes bestellten französischen Regierungsingenieurs würden sich diese Kosten nämlich so hoch belaufen, dass aller Wahrscheinlichkeit nach das französische Ministerium auf die Ausführung des erwähnten Projektes verzichten dürfte.

Locarno-Vallemaggia-Bahn. Das Aktienkapital von Fr. 1,000,000 für diese Bahn ist gezeichnet. Sie soll auf elektrischem Wege betrieben werden. Um die Rendite der Linie zu erhöhen, hat das Komitee beschlossen, noch in dieser Session bei der Bundesversammlung um eine Konzessionsänderung einzukommen, in dem Sinne, dass für Reisende und Waren der Maximaltarif aufgestellt werde.

Magnetischer Eisenbahnbetrieb. Eine vollständige Umwälzung im Eisenbahnbetrieb scheint die Erfindung zweier russischer Ingenieure hervorzurufen. Vor 5 Jahren entdeckten sie das Mittel des magnetischen Eisenbahnbetriebes. Sie boten ihre Erfindung einem Werke in Charleroi (Belgien) an, das dieselbe annahm und die beiden Russen sofort engagierte. Am 26. Mai fand nun die erste öffentliche Probefahrt statt, die bestens verlief und die anwesenden Direktoren der projektierten elektrischen Bahn Rom-Neapel veranlasste, sich für dieses allerneueste System zu entscheiden. Ein Berner Arzt, der gerade auf einer Reise in Belgien und Holland begriffen, Gelegenheit erhielt, die Probefahrt mitzumachen, bezeichnet die Erfindung als von grösster Bedeutung. So schreibt man dem „Oberl. Volksbl.“ Bestätigung bleibt abzuwarten.

Eine Eisenbahnverbindung zwischen Europa und Amerika soll jetzt geschaffen werden. Ein amerikanisches Syndikat ist bereits mit Russland in Unterhandlungen getreten bezüglich der Genehmigung des asiatischen Teils der Linie, der von Wladiwostok nach dem Kap Numaino führen soll. Als Entgelt für die Genehmigung soll die Linie nach einer gewissen Zeit des Betriebes zum Selbstkostenpreis der russischen Regierung überlassen werden. Vom Kap Numaino soll die Beringstrasse in unterseeischen Tunnels überwunden werden, und dann wäre noch die amerikanische Seite der Meerenge mittelst einer Eisenbahn durch Alaska mit dem kanadischen Eisenbahnnetz zu verbinden. Den interessantesten Teil der Arbeit würde jedenfalls der Bau des Tunnels durch die Beringstrasse darstellen. Der zu überschreitende Meeresarm ist nicht sehr breit, nur ein wenig breiter als der Kanal zwischen Calais und Dover und enthält ausserdem noch zwei Inseln in seiner Mitte. Der Tunnel könnte also in zwei Abteilungen gebaut werden und man denkt ihn angeblich mittelst grosser Rohre herzustellen, wie sie auch für die Unterführung der Eisenbahn unter dem St. Lorenzstrom bei Montreal benutzt wurden.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 30. Mai 3810, Zunahme am 31. Mai 3. Gesamtzahl 3813.

Basel. Im April sind in den hiesigen Gasthöfen 19,377 Fremde abgestiegen.

Luzern. In den hiesigen Gasthöfen sind im Mai 17,071 Personen abgestiegen.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 13 mai au 19 mai: Angleterre 1398, Suisse 722, France 764, Allemagne 677, Amérique 272, Russie 170, Italie 13. Divers 254. — Total 4270.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 16. bis 22. Mai waren in Davos anwesend: Deutsche 542, Engländer 247, Schweizer 217, Franzosen 62, Holländer 76, Belgier 19, Russen 118, Oesterreicher 29, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 62, Dänen, Schweden, Norweger 27, Amerikaner 17, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 1425.

Saison-Eröffnungen.

Albulapass. 1. Juni.
Berninapass. 1. Juni.
Gemmipass. 2. Juni.
Luzern. Hotel Sonnenberg. 1. Juni.
Meiringen. Hotel Oberland. 24. Mai.
Mürren. Grand Hotel und Kurhaus. 1. Juni.
Schimberg. Kurhaus Schimberg-Bad. 1. Juni.
Stanserhorn-Bahn. 1. Juni.
Reichenbachfall b./Meiringen: Grand Hotel des Alpes und Hotel Reichenbach. 15. Mai.
St. Moritz-Bad. Hotel Neues Stahlbad. 10. Juni. Eröffnung der Bäder 15. Juni.

Wie ein Koch in Versen ein Diner besingt.

Jüngst war ich geladen zu einem Diner;
Die Supp' war versalzen, das Rindfleisch zu zäh,
Der Salat zu jung, das Huhn zu alt,
Der Wein zu warm, die Kartoffeln zu kalt,
Der Braten verbrannt und zu sauer die Sauce,
Aber sonst war das Essen im ganzen famos!

Das Hindernis. Intimus: „Und warum willst Du in jenem Hotel auf der Hochzeitsreise mit Deiner jungen Frau nicht einkehren? Dort bist Du doch früher immer abgestiegen.“ — Bräutigam: „Eben darum. In dem dortigen Fremdenbuch stehe ich aus meiner Junggesellenzeit bereits mehrmals „nebst Frau“ eingetragen.“

Witterung im April 1903.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit					mit stark. Wind
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	
Zürich	16	9	2	0	16	12
Basel	18	6	4	0	18	3
Neuchâtel . .	14	4	1	0	16	8
Genf	14	0	0	5	11	6
Montreux . .	15	3	0	4	12	5
Bern	15	8	2	0	17	7
Luzern . . .	18	7	0	1	16	6
St. Gallen . .	20	14	0	2	16	6
Lugano . . .	11	0	0	15	6	10
Chur	16	10	0	1	18	9
Davos	20	20	0	2	18	2
Rigi	20	20	21	1	21	14

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 86, Basel 75, Bern 92, Genf 126, Montreux 92, Lugano 198, Davos 96

Hiezu 2 Beilagen.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.*

Braut-Seide v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25 — p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.80 — „ 85.—	Braut-Seide	„ 95 „ — „ 25.—
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80	Blousen-Seide	„ 95 „ — „ 25.—

per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Mailand. Hôtel Grande Bretagne und REICHMANN.

Centrale Lage. Elektr. Beleuchtung. Lift. Centralheizung.

Paul Elwert, Besitzer

früher HOTEL LUKMANIER in CHUR. 1302

DIREKTOR.

Junger Mann, der 4 Hauptsprachen mächtig, in allen Teilen des Hotelwesens kundig, militärfrei, z. Zt. Direktor eines mittelgrossen Hotels der Ostschweiz, sucht, gestützt auf beste Referenzen I. Häuser, ähnliche Stellung für den Winter oder event. das ganze Jahr.

Offerten unter Chiffre **H 1386 R** an die Exped. ds. Bl.

Paris HOTEL BURGUNDY

8, rue Duphot entre la Madeleine et la place de la Concorde

72

Ascenseur. Bains. Lumière électrique. Prix modérés.

Directeur: **A. Schnabel** (de Zurich). Propr.: **A. Stofer** (de Lucerne).

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS | SEC AMÉRICAIN | EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Roch-Holzhalb, Zürich

Lager **ächter** 95

Champagner-Weine

Chef de réception

sprachenkundig, mit besten Zeugnissen und Referenzen sucht Engagement. Eintritt nach Belieben. Offerten sub Chiffre **H 1379 R** an die Expedition ds. Bl.

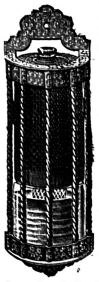
LOCARNO.

Grössere Villa mit 18 Zimmern, Gas- und Wasserversorgung, grossem Magazin, Bade- u. Waschhaus, direkt am Lago Maggiore gelegen u. mit grossartiger Aussicht auf See u. Gebirge, ist verhältnissehalber billig **zu verkaufen.** Die Villa liegt inmitten eines grossen, prächtigen Gartens mit immergrünen seltenen Pflanzen. Das ebenfalls dazugehörige anstossende Rebland ist Bauterrain u. das ganze Besitztum, unweit entfernt vom Bahnhof Locarno, eignet sich nicht nur als angenehmer **Privatsitz,** sondern auch vorzüglich als **Fremdenpension.** Gefl. Anfragen sind unter **Postfach 11701 Locarno** zu richten. (H 1946 O) 369

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.



Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

60

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvetique, Genève.

Günstige Gelegenheit!

ZU VERKAUFEN

unter günstigen Bedingungen, ein bestrenommiertes und rentables

HOTEL

in schönster Lage einer der grösseren Städte des Ober-Elsass.

Offerten von seriösen Reflektanten unter Chiffre **H 1390 R** an die Exped. ds. Bl.

HOTEL-DIREKTOR

Junger Schweizer, 5 Sprachen mächtig, z. Zt. Leiter eines Aktienhotels, **sucht Winterengagement** als **solcher** oder **Chef de réception** in grossem Hause eventuell **Jahresdirektorposten.** Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1387 R** an die Expedition dieses Blattes.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher G. m. b. H.

Zweig-Niederlassung: Bauscher Brothers, New-York, 53 Park Place

Weiden, Bayern.

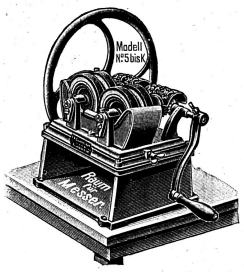
Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.

Gediegenes, feuerfestes Fabrikat, haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.

Seit 10 Jahren Lieferantin des Norddeutschen Lloyd für dessen 115 Dampfer.

Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.

Vertretung mit Fabriklager: Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.



Keine Holzscheiben mit hartem Leder bezogen, welche die Messer vor der Zeit rasch abnützen.

Seit 15 Jahren in den ersten Hotels und Restaurants aller Kulturstaaten glänzend bewährt.

Th. Sackreuter, Frankfurt a. M.

Schillerplatz 5/7.

Nur allein durch gutes, elastisches Material ist ein schnelles, schönes Putzen mit Schonung der Messer zu erreichen.

Modell für Hand- und Kraftbetrieb.

Prospekte gratis und franko.

16 F.à1540g

Teppiche

Tapezierer-Artikel.

Teppichstangen, Bettvorlagen, Türvorlagen, Portièren, Storrenstoffe, Rosshaare, Bettfedern, Matratzendrille, Möbelstoffe, Vorhanggarnituren, Wachstücher, Messingstangen samt Garnituren, Packschnüre, Packtücher.

SCHOOP & Co., Zürich, Usteristrasse 7.

86

Gebr. Clar, Basel

Comestibles

1338

Hoteldirektor, Chef de réception und Kassier

durchaus erfahren, seit Jahren in diesen Eigenschaften tätig, 34 Jahre alt, ledig, vier Sprachen sprechend, mit prima Referenzen, wünscht für sofort oder später entsprechende Stellung.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1389 R** an die Exp. d. Bl.

Gesetzter Mann, 34 Jahre, sämtlichen Anforderungen einer erstklassigen Stelle gewachsen, **gebildet** und **gewandt** im Umgang mit den Gästen, wünscht Engagement als

I. Concierge

in Haus ersten Ranges, oder als **Chef de réception** in kleines Haus, oder als **Vertreter des Prinzipals.** Prima Referenzen. Eintritt nach Belieben, auch sofort.

Offerten beliebe man zu senden unter Chiffre **A. R. 2 poste-restante Genua,** Italien. 1382

---

368 In (Ch325D)

Davos-Platz

ist ein **altbekanntes, sehr gut eingerichtetes**

grosses Hotel

mit grosser Klientel und in **bester** Lage des Kurortes, zu **sehr günstigen** Bedingungen

zu verkaufen.

Anzahlung ca. Fr. **100,000.** Auskunft durch Agenturbureau

P. E. Fogh, Davos.

Das Neueste in

SERVIETTEN

Leinen- und Fantasie-Dessins

Grosse Auswahl × Billige Preise

Muster zu Diensten

Schweizer. Verlagsdruckerei Basel.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX | TRÈS SEC

MI-SEC | BRUT

SEC | ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Walliser Spargeln

frisch, zart, extra Qualität 2½ Kg **Fr. 3.—,** 5 Kg. **Fr. 5.80,** IIa. **Fr. 2.60** u. **Fr. 5.—** franko. (H2250 L) 343

F. Fellay, horticulteur, **Saxon.**

Zürcher & Zollikofer

St-GALL (Zag G 701)

24 M

GRAND ASSORTIMENT

Rideaux

EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande

franco de port.

1368

Gegründet 1875

HABANA-HAUS

MAX OETTINGER

Hauptgeschäft BASEL Eisengasse 12

Speditionen für Deutschland ab ST. LUDWIG im Elsass

Besonders empfehlenswerte Firma für den Bezug von

CIGARREN und CIGARETTEN

in brillanter Auswahl.

Altrenommiertes Haus | *Gegründet 1875*

Detail-Filiale: **2 Falknerstrasse Basel,** gegenüber d. Hauptposteingang.

Dekorationen und Polster-Möbel
Spezial-Rayon: Bettwaren

Grösste Möbel-Ausstellung

Permanentes Lager von ca. 50 kompletten Zimmer-Einrichtungen: **Mittlerestrasse 24-30**

HERMANN WAGNER & Cie
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

✱ BASEL ✱

G. KOHLER, Tapissier-Décorateur.

Spezialität für Komplette Einrichtung von Hotels und Restaurants

---

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb neuesten Systems.
Handweberei

MÜLLER & Co.

Langenthal (Bern).

Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener mechan. Weberei und erbitten genaue Adresse, um Verwechslungen zu vermeiden.

Garantiert haltbarste Qualitäten. — Billige Preise.

Hotel-Leinen Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge, Leintücher, Küchen- und Officetücher, Waschservietten, Schürzen etc.

mit u. ohne eingewob. Namen

Brautaussteuern Meterweise und fertig vernäht. Vier grosse Albums feinster Handstickerei jeder Art. Schöne Hohlsaumarbeiten.

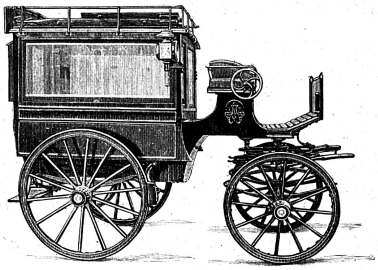
Zahlreiche Referenzen ersten Ranges.

C. & R. Geissberger

Wagen-Fabrik

Wiesenstr. 6-12 × Zürich V × Telephon 1232

Silberne Medaille Paris 1889.



Goldene Medaille Zürich 1894 und Genf 1896.

Luxus-Wagen

Spezialität in Hotel-Omnibus jeder Art

Automobil-Omnibusse bewährtesten Systems Chassis-Martini.

Photographien und Zeichnungen zu Diensten. 1301

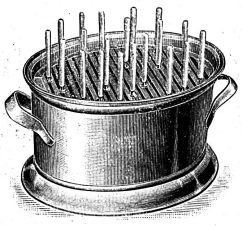
Reparaturen prompt und billig.

Zu übernehmen gesucht.

Der Besitzer eines Sommer-Hotels wünscht ein nachweisbar rentables

Hotel mittlerer Grösse im Süden

pachtweise mit Vorkaufsrecht zu übernehmen. Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten mit detaillierten Angaben sind unter Chiffre **H1383R** an die Exped. ds. Bl. zu richten.



Brevet ✚ 23087.

Nouveau

Bassin rince-couteaux

avec grille mobile.

Indispensable pour **Hôtels, Pensions, Restaurants, Pensionnats et Sanatoriums.** Plus de manches de couteaux abimées. 16 H21998L

Recommandé par des membres de la Société des Hôteliers.

Demandez prix chez

F. Füreder, Leysin (Schweiz).

Keine Hotelbrände mehr!

PYRASPIS macht Holz unverbrennlich!

Wichtigste Erfindung für alle Hotels, besonders Berghotels und Châlets, in denen die Treppen, Decken und Dachkonstruktionen **vor Feuer wirksam geschützt** werden sollen. **Pyraspis** wird in jeder Farbe geliefert durch die Inhaber des Fabrikationsmonopols:

Ch. H. Pfister & Cie., Basel, Leonhardstrasse 10.

Fabrikation bautechnischer Spezialitäten.

(Notizen und Versuchsobjekte auf Wunsch gratis.) 97

Hotel zu verkaufen

in verkehrs- und industriereicher, sehr wohlhabender Ortschaft, 1/2 Stunde von St. Gallen entfernt, an der Bahn, eine Minute vom Bahnhof, bei Post und Gemeindehaus gelegen. Das Objekt besteht aus **sehr gut** frequentiertem Restaurant mit Billard, 8—10 Fremdenzimmern, grosser, gedeckter Terrasse, prächtiger, schattiger Gartenwirtschaft; Remise mit Stallung für 10—15 Pferde; Waschküche, Wasser und eigener Gasbeleuchtung. Kaufbedingungen sehr günstig. Sichere Existenz. Antritt nach Belieben. Auskunft erteilt bereitwilligst:

377 **Hans Lutz**, Liegenschafts-Agentur,
(H 1950 G) St. Gallen, Frohngartenstrasse 4.

Vins de Champagne

FRÉD. NAVAZZA & Cie

Genève

Agents généraux pour la Suisse de

Louis Roederer à Reims 78
Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac
James Buchanan & Co. (Scotsch Whisky) à Londres.

Hotel- und Restaurant-Buchführung

Amerikanisches System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. **Garantiere für den Erfolg, zahle im andern Falle Geld retour.** Verlangen Sie Gratisprospekt. **Richte auch selbst in Hotels und Restaurants die Buchführung ein, ordne vernachlässigte Büchführungen streng diskret.**

Einige Mitglieder des „Schweizer Hotelier-Vereins", die nach meinem System die amerikanische Buchführung eingerichtet haben:

Hotel Jura Bern, Bahnhof-Hotel Frutigen, Grand-Eiger Grindelwald, Grand Hotel Adelboden, Park-Hotel Interlaken, Interlakner Hof Interlaken, Hotel Löwen Bern, Hotel Bellevue Frutigen, Hotel Viktoria Kandersteg, Café Bubenberg Bern, Hotel Bären Kandersteg, Hotel Gemmi Kandersteg, Hotel Sauvage Meiringen, Hotel des Alpes Meiringen, Hotel Viktoria Wengen, Vitznauerhof Vitznau, International. Sanatorium Davos, Hotel Tamina Ragaz, Hotel Beau-Regard Lugano.

Auf Wunsch komme ich nach allen Orten der Schweiz.

Telephon 5016

Hermann Frisch
Bücherexperte
ZÜRICH I, Stadelhoferstrasse 10

1384

✱ C. BELLI ✱

VARESE - à proximité de la frontière - VARESE

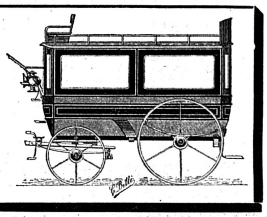
Maison fondée en 1830

Médailles d'or à plusieures expositions internationales et nationales

Omnibus d'hôtel ✱ Voitures de luxe

Marchandises rendues franco de port et de douane

Nouveauté brevetée Levier (chèvres) pour gros omnibus. Prix frs. 100. Prospectus à disposition. 75



Basler-Leckerly
(nach altbewährtem Rezept)
Diverses Mandel-Konfekt
in feiner Qualität, und
Kalte Pasteten
(Pâté froid)
empfiehlt bestens
Fr. Ludin, Confiseur
Streitgasse 7, Basel.

Hotel-Fahnen

jeglicher Grösse und Ausführung in dauerhaften Stoffen.

Dekorations-Artikel
wie (H 3031 Q) 4
Inschriften, Wappen,
Lampions, Feuerwerke etc.
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt bestens

J. Louis Kaiser
Schweizer. Kostüm- u. Fahnen-Fabrik
BASEL
Telegrammadresse: Kostümkaiser
Telephon 1258
Verlangen Sie gefl. Kataloge gratis und franko.

Lingetinte

altbewährtes Fabrikat
für Feder oder Stempel
(Zag.G.839) offeriert 2606

E. Mörikofer
vorm. Brunnschweiler & Cie.
Tinten- und Farbenfabrik St. Gallen.

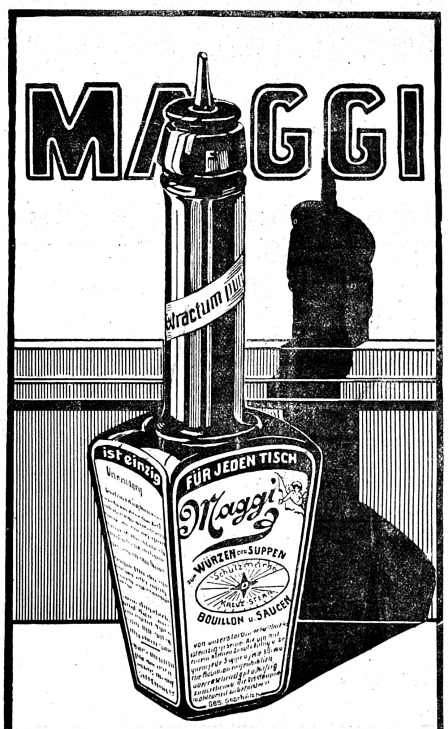
Dekorationsartikel

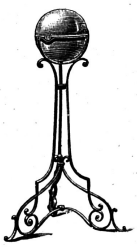
Wappen × Fahnen — Guirlanden Flaggen

Lampions
Illuminationsgläser.

Franz Carl Weber
62 Bahnhofstr. Zürich Bahnhofstr. 62

☞ Verlangen Sie: **Illustr. Gratis-Katalog** über **Dekorations-Artikel.** 96





Staublappenkugelständer

freistehend, sowie z. Anschrauben am Boden und an der Wand.

Flaschen- und Abtropfgestelle
Bouchiermaschinen, Speisekasten
Siebwaren, Flaschenkörbe

Suter-Strehler & Cie.
2587 ZÜRICH. (Zà 1795 g

Alten Unterwaldner **Reib**-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koch-Butter
liefert regelmässig, gut und billig 94

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.

(„Otto" ist für die Adresse notwendig.)

Beilage zu No. 23 der Schweizer Hotel-Revue.

Supplément au No. 23 de la Revue Suisse des Hôtels.

Extrait du rapport de gestion de la Société Suisse des Hôteliers 1902/03.

Au courant de l'exercice écoulé, le comité a traité 18 affaires, dont voici les principales:

Caution postale. En exécution des décisions de l'assemblée générale, les sociétaires ont reçu une affiche concernant la caution à fournir à l'administration postale pour les envois de valeur adressés aux clients, et destinée à leur rendre service dans les cas douteux.

Société suisse des voyageurs de commerce. L'initiative prise dans le temps par la Société suisse des voyageurs de commerce pour le règlement des pourboires et des taxes de transport des caisses d'échantillons a abouti à l'établissement, par la dite Société d'un tarif.

La Société suisse des hôteliers à pris connaissance de ce tarif, tout en exprimant l'avis que la Société suisse des voyageurs de commerce avait incontestablement le droit de régler la question des pourboires comme elle l'entendait, mais que pour le transport des caisses d'échantillons, elle ne tarderait pas à s'apercevoir qu'elle avait compté sans son hôte. Quant à la Société des Hôteliers, elle maintenait son point de vue exprimé précédemment et laissait à chacun de ses membres le soin de sauvegarder ses droits.

Primes aux employés. Au cours de l'exercice écoulé, 50 employés ont reçu la médaille d'or avec diplôme pour 15 années de service et plus, 46 la médaille d'argent avec diplôme pour 10—15 ans de service et 134 la médaille de bronze avec diplôme pour 5—10 ans de service. Depuis l'introduction de ces récompenses (nouvel-an 1902), 104 employés ont reçu la médaille d'or, 96 celle d'argent et 258 celle de bronze, total 458. Les expériences faites jusqu'ici avec ces primes sont très satisfaisantes; elles constituent un encouragement à demeurer dans la même place, et les destinataires des médailles se montrent fiers de les porter.

Réclame. Le concours ouvert l'automne dernier pour la réclame a été suivi de la présentation de 170 projets. Le conseil de surveillance, fonctionnant comme jury, après avoir étudié ces projets, a rendu son verdict dans une séance extraordinaire de deux jours qui a eu lieu au mois de janvier, et a décerné le premier prix de 1000 fr. à M. Hermann Stadler, architecte à Zurich, et le deuxième prix de 500 fr. à M. Emile Bonjour, rédacteur à Lausanne. Ces projets développent tous deux l'idée fondamentale de la création d'un office central fédéral pour la propagande. Des négociations ont déjà été entamées à ce sujet avec la direction générale des Chemins de fer fédéraux, qui a fait aux propositions présentées l'accueil le plus favorable. Elles ne tarderont pas à être suivies de l'élaboration d'un projet détaillé.

Tarif douanier. Conformément à la décision de l'assemblée générale qui recommandait le referendum contre le nouveau tarif général, la société a cherché, en vue d'assurer d'avance le succès de la campagne, c'est-à-dire la réunion des 30,000 signatures exigées, l'appui d'une corporation; cet appui a été fourni par l'Union des sociétés suisses de consommation, qui s'est mise à la tête du mouvement. Le résultat de la campagne est représenté par le beau chiffre de 110,000 signatures recueillies. Si cela n'a pas suffi à faire rejeter le tarif, la minorité qui a succombé à la votation n'en a pas moins été si forte qu'on sera obligé de compter avec elle. Dans tous les cas, le temps, la peine et l'argent n'ont pas été entièrement perdu, car à la suite de la position prise par la société dans la question douanière, le département du commerce a jugé utile de demander à elle de lui soumettre de nouveau ses desiderata et de lui envoyer une délégation.

Dans un mémoire écrit, les désirs de la société ont été stipulés très exactement pour chaque position, appuyés par des motifs sérieux et étendus à tous les articles intéressant l'industrie hôteliere. La délégation de trois membres qui a conféré dans une séance prolongée avec le Département du commerce vers le 15 avril, a eu l'impression que cette démarche ne demeurera pas sans résultat.

Exposition de St-Louis. Une demande de l'Union des sociétes suisses de développement de participer à l'exposition de St-Louis a reçu du conseil de surveillance une réponse affirmative en principe, dans ce sens que la Société prendrait sa part proportionnelle des débours pour les études préliminaires à entreprendre par l'Union des sociétés de développement conjointement avec les autres cercles intéressés. Une assemblée de délégués des groupes intéressés qui eut lieu en février, et à laquelle étaient représentés les Chemins de fer fédéraux et la Société suisse des hôteliers, a été presque unanime pour rejeter toute proposition de participer à l'exposition de St-Louis, les expositions ayant perdu toute valeur comme occasion de faire de la réclame. Par contre, il a été décidé à l'unanimité d'entreprendre immédiatement les études préliminaires pour la création d'un bureau suisse permanent de renseignements à New-York.

Statistique. Comme toutes les années, le bureau central a procédé, durant l'exercice écoulé, aux relevés statistiques sur le mouvement des étrangers de l'année précédente. Les résultats ont été publiés par la „Revue Suisse des Hôtels". A l'avenir, le système de ces relevés sera amélioré dans ce sens, qu'il y sera procédé, pour une fois, par visite personnelle dans chaque hôtel, de manière à obtenir ainsi la base d'une statistique aussi exacte que possible. Ce travail exigera un délai de 2 à 3 ans, et permettra en même temps de recueillir les matériaux d'une „Histoire de l'hôtellerie au 19e siècle".

Ecole des cuisinières. Au sujet de l'Ecole de cuisine, dont la création est projetée à Berne, le comité d'organisation, dans lequel la Société est représentée, a reçu d'un hôtel à Berne une proposition de contrat qui lui a paru inacceptable en tous points, et que par suite la question n'a pas encore pris de forme définie.

L'édition de cette année du *Guide de voyage* „Les Hôtels de la Suisse" a paru vers le 15 avril. Aussi cette fois les tirages annuels sont absolument insuffisants et permettent à peine de satisfaire à la moitié des demandes. Il y aurait donc lieu d'examiner s'il ne faudrait pas élever encore une fois le chiffre des tirages annuels et les porter de 25 à 30,000 exemplaires au moins.

Extension de l'école professionnelle. Le comité, conjointement avec les autres membres du comité de surveillance de l'école, a été chargé par le conseil de surveillance de prendre en mains l'étude de la question concernant la création des cours annuels au lieu de 6 mois et de l'acquisition d'un domicile indépendant et de la pousser de manière qu'elle puisse être résolue définitivement par la prochaine assemblée générale de 1903.

Effectif social: Le nombre des membres est actuellement 832 (1902: 819) avec 67,965 (1902: 67,315) lits de maîtres.

Fortune sociale: Les recettes étaient de frs. 38,832.75, les dépenses frs. 23,635.46, donc un surplus de recettes de frs. 15,197.29. La fortune actuelle est de frs. 120,036.89. Pour l'exercice sont prévues: recettes frs. 31,700; dépenses frs. 27,200.

Une idée.

Un de nos lecteurs nous fait part d'une idée que nous tenons à publier à l'adresse des propriétaires d'hôtel, parce qu'elle touche leurs intérêts les plus directs. Dans la plupart des annonces très nombreuses par lesquelles les hôteliers recommandent leurs établissements dans les journaux quotidiens, on remarque l'absence de données topographiques exactes. Ce défaut est sensible surtout pour les hôtels qui ne sont pas situés dans les centres du tourisme. Des indications sur la station de chemin de fer la plus voisine, sa distance de l'hôtel, les communications postales etc., nous paraissent donc absolument utiles pour l'orientation du public, afin que celui-ci ne soit pas obligé de se procurer ces détails à grand'peine par l'étude des cartes routières et de chemin de fer, des guides de voyage, etc.

De la Division du Travail et le Travail rationnel dans une grande Cuisine.*)

Par *Fernand Gatty*, Chef de cuisine, Stuttgart.

(Suite).

Le Chef Entremetier.

L'Entremetier est chargé de tous les potages à l'exception du potage-tortue et des potages de poissons qui s'apprêtent par le Chef Saucier, ensuite l'Entremetier est responsable de tous les entremets de légumes exceptés ceux aux pommes frites et aux pommes paille Chips, pommes château soufflées, dont le Rôtisseur est chargé; l'apprêt des pommes à l'Anglaise est l'affaire du Saucier. Mais les entremets d'œufs, comme les omelettes, œufs brouillés, œufs pochés, etc., les pâtés, les crèpes et entremets sucrés: tout cela appartient à l'Entremetier; aussi est-il obligé de préparer l'appareil à frire pour le Rôtisseur, qui a toutes les fritures. Le Chef Entremetier doit veiller constamment sur ses Aides et les apprentis particulièrement, qui ruineraient infailliblement la maison; il fera également attention à ces masses de garnitures, qui doivent être aussi variées que possible. Pour cela, il faut que les décors, les croûtes, les timbales, croustades, liqueurs, le lait, la crème, enfin tout soit en ligne de bataille à l'heure du service, les pâtés, les fécules, le sucre, la vanille, etc., doivent être à la place; il faut enfin surveiller que le bain-marie ait une chaleur toujours égale, que les guéridons soient bien placés, et, en plus, qu'on ait une terrine de liaison sous la main pour lier à la minute avant de servir les potages. Aussi est-ce chose très essentielle que d'avoir toujours du beurre frais, des œufs frais, de bons fruits et de bons légumes et qu'on possède des conserves de fruits et de légumes. Sur la demande de l'Entremetier le Garde-Manger doit lui remettre les filets blancs de volaille pour les potages à la reine ou „Bagration". Le sommelier lui remettra, au besoin, le marasquin, le kirsch, le Madère, enfin toutes les liqueurs nécessaires selon les commandes d'entremets sucrés, ainsi par exemple: les gelées, les plumpoudings, les soufflées, les omelettes au rhum, etc. Quant aux conserves de fruits, c'est vrai qu'en général elles sont à la cave, mais, il s'agit d'en avoir toujours un peu à l'avance en cas de besoin pressant, et pour ce but, l'Entremetier fait son inventaire tous les jours pour avoir toujours tant et tant dans son rayon. D'autre part c'est l'économe chargé des fruits et des desserts qui délivrera à l'Entremetier tout ce qu'il demandera en fait de compotes, les entremets, etc., qui devront être cuits pour l'office. Il est recommandable qu'on ait toujours égard à ce que les serviettes soient bien distribuées dans les différentes parties, c'est encore une question qui donne fréquemment lieu à des taquineries troublant le service. Le Chef Entremetier doit bien soigner les légumes, les éplucher et préparer comme il faut, les blanchir à la bonne façon; à l'heure de la mise en place tout doit être prêt. Il y a une exception pour les potages aux pâtés, dont le consommé ne doit être passé qu'une demi-heure avant le service, car plus de temps il cuit, plus il sera corsé dans sa clarification.

Le Chef Rôtisseur.

La partie de la rôtisserie est très pénible et demande beaucoup d'attention de la part du praticien. Il faut, avant tout, qu'il connaisse exactement le temps nécessaire à la cuisson des pièces de toute grosseur, le degré de délicatesse que chacune de ces pièces possède et le degré de cuisson qu'elles demandent; c'est vrai qu'on peut aussi s'en convaincre au toucher, mais en outre c'est là surtout une affaire d'habitude. Le Rôtisseur est obligé de travailler selon le goût des clients, qui n'est évidemment pas le même chez tous, il y en a, par exemple, qui aiment les rôtis saignants, d'autres à point, les autres bien cuits, en un mot il est nécessaire que le rôtisseur obéisse absolument au goût des clients et à la mode du pays. Généralement dans les grandes maisons, le Chef Rôtisseur a un Aide, et à défaut d'un tel c'est le Garçon de cuisine qui remplira les services suivants: vider le poisson, nettoyer et flamber la volaille, éplucher le cresson, le persil et entretenir dans la plus grande propreté la broche, la grillade, les tables, les ustensiles de cuisine, etc. C'est pourtant le Chef Rôtisseur qui est responsable de tout ce service, et surtout celui touchant les fritures et la grillade se fait sous la plus grande responsabilité du Rôtisseur. Donc, il faut que l'Aide s'acquitte de son travail avec zèle, obéissance et intelligence, si, un jour, lui de son côté veut être obéi par des Aides. Le Rôtisseur est également chargé de la préparation des jus; il doit les faire réduire et tomber à glace, afin d'avoir sous la main un bain-marie de glaces de viande de manière à glacer chaque pièce qu'il sert. Ensuite, du beurre clarifié est nécessaire pour pouvoir imbiber les grillades panées, pour beurrer le papier qui sert d'emballage pour les rôtis, pour qu'ils ne dessèchent pas. On se servira le mieux du beurre „Maître d'hôtel" et du beurre d'anchois pour les beefsteaks; on conserve le beurre dans des terrines à glace. Le Rôtisseur ne doit jamais manquer de papillotes ou de manchettes, ni du persil en branche, du cresson, du persil frit, etc., quand le service commence; il devra pourvoir aux quantités suffisantes de citrons pour le poisson et le gibier. Les maquereaux, les soles Colbert, les entrecôtes, les côtelettes doivent être en ligne et sous la main. La farce de gibier composée de foies ne doit jamais manquer pour les canapés ou bien la d'Uxelles. Comme nous l'avons déjà dit, le Rôtisseur est chargé de la volaille et du gibier, et pour cet usage de la panne, il est obligé de préparer la volaille et les poissons et de les remettre après au Chef Garde-Manger qui les range dans le timbre à glace. Il rentre aussi dans le rôle du Rôtisseur de piquer les filets, les fricandeaux, les ris de veau, puis les cuissots de toute espèce. Il faut de la graisse bien blanche pour les pommes soufflées, une friture pour les pommes frites, pommes pont neuf, pommes collerettes, pommes paille, une troisième friture pour les poissons frits, etc. Ces fritures sont alignées au coin du fourneau sur une barre, mais, elles n'y doivent point atteindre un degré de chaleur trop élevé; pendant et après le service il faut passer les fritures minutieusement, en tous cas elles demandent à être blanches et propres, elles réclament donc un service délicat. Le Rôtisseur doit pouvoir disposer du lard à piquer et à border, du lard fumé pour les brochettes. Dans les maisons où la rôtisserie est hors ligne, les pommes de terre se coupent à l'avance, de façon à ce qu'on ait un seau de pommes de terre épluchées en cas de besoin. Du reste, c'est là une règle générale: Il faut s'arranger de manière à être toujours prêt et à ne manquer de rien, toujours être d'attaque pour n'importe quel coup de feu! Voilà la rôtisserie. *A suivre.*

*) L'organe de l'Association internationale des Cuisiniers à Francfort a ouvert un concours, dont le premier prix a été décerné au travail ci-dessus, et la rédaction du journal a bien voulu nous permettre de reproduire cet ouvrage remarquable.

Le tramway électrique du Mont-Blanc.

Le Conseil général de la Haute-Savoie vient d'accorder la concession d'une section de tramway électrique destiné à relier le Fayet-Saint-Gervais et l'Aiguille du Goûter, c'est-à-dire à une altitude assurément inusitée de 3840 mètres.

Cette ligne qui a été complètement étudiée par M. H. Duportal, inspecteur général des Ponts et Chaussées en retraite et ingénieur en chef de la Société concessionnaire, sera certainement une des plus curieuses — sinon la plus curieuse — des lignes de montagne du monde entier, par la hardiesse vertigineuse de son profil comme par l'incomparable panorama qu'elle déroulera sous les yeux de ses futurs voyageurs.

Partant du Fayet, la ligne passera par Saint-Gervais, Motiron, le col de la Voza, le pavillon de Bellevue, le mont Lachat, les Rogues, la Tête-Rousse, et aura son terminus au sommet de l'Aiguille du Goûter, qu'elle atteindra par un tunnel de 2230 mètres, au parcours sinueux, serpentant à l'intérieur de l'Aiguille et se rapprochant de temps à autre de chacune des parois, suffisamment pour permettre d'y percer de larges baies munies de balcons, qui l'éclaireront et l'aéreront et permettront en même temps de jouir de la vue.

Le développement total de la ligne sera de 18 km. 450.

En outre, du susdit tunnel — qui sera unique en son genre — le tracé compte un certain nombre d'autres souterrains de moindre importance et de nombreux viaducs métalliques. Au-delà des Rogues, la voie suivra une crête rocheuse très étroite et sera réellement vertigineuse.

La ligne à crémaillère du système Strub sera exploitée électriquement: son coût total est évalué à 10 millions.

Les concessionnaires comptent sur un trafic minimum de 278 voyageurs par jour à 40 frs. (aller et retour compris). Les recettes annuelles seraient ainsi de 1 million de francs environ.

Les dépenses d'exploitation sont évaluées, d'après les lignes analogues existantes à 40%.

Le capital-action obtiendrait ainsi un revenu de 15% environ.

Avec ce tramway, en partant du Fayet, l'ascension du Mont-Blanc pourrait se faire en treize heures, aller et retour compris.

La station de l'Aiguille du Goûter, ouverte du côté oriental sur le grand glacier qui descend du Dôme du Goûter, offrira une des plus splendides vues des Alpes. *Journal des Transports.*

Küche und Keller.

Maikäfersuppe. Etwas Delikates ist, nach Mitteilung der „Dresdener N. N." eine gute — Maikäfersuppe. Die Insekten, die wegen ihrer grossen Verheerungen in Wäldern und Gärten oft eine wahre Landplage werden, geben tatsächlich in frischem Zustande eine gute, kräftige Suppe, die wie Krebssuppe schmeckt und auch so bereitet wird. Rezept: Die Käfer, von welchen man 30 Stück auf eine Portion rechnet, werden, frisch gefangen, von den Flügeldecken befreit, gewaschen, in einem Mörser zerstossen, sodann in heisser Butter härtlich geröstet und in Fleischbrühe sieden gelassen, die Brühe sodann durch ein feines Haarsieb gestrichen und die Suppe über geröstete Semmelscheibchen angerichtet. Nimmt man zu dieser Suppe auch ganz dünne Boullion so wird sie dennoch durch das Kräftige der Maikäfer ganz vorzüglich, und eine solche, gut zubereitet, ist weit schmackhafter, besser und kräftiger als eine Krebssuppe, dabei ist ihr Geruch angenehm und ihre Farbe bräunlich, wie die Flügel der Käfer. Nur Vorurteil konnte bisher dieses feine und treffliche Nahrungsmittel, namentlich für sehr entkräftete Rekonvaleszenten, den Menschen entziehen; ist dasselbe aber einmal besiegt, so wird diese Suppe auch da, wo man sie der Billigkeit halber ohne Fleischbrühe, bloss mit Wasser zubereitet, gute Dienste tun. Warum man bisher einen Abscheu dagegen gehabt, ist nicht wohl einzusehen, denn sehen nicht die Maikäfer empfehlender aus als die Schildkröten und sind sie nicht viel weniger eckelerregender als diese? Will man die davon Speisenden oder seine Gäste täuschen so gebe man der Köchin auf, einige Krebse mit den Maikäfern sieden zu lassen, sie wird dann für die wohlschmeckendste und kräftigste Krebssuppe passieren. Eine medizinische Wirkung, die schädlich werden könnte, übt der Genuss der Maikäfersuppe und der eingemachten Maikäfer — von denen man es früher annahm — durchaus nicht aus, sie geben vielmehr ein gutes Nahrungsmittel ab. Bekanntlich fressen auch die Hühner ohne den geringsten Nachteil Maikäfer sehr gern und werden auffallend fett davon.

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien	Deutschland	England	Oesterreich	Frankreich	Schweiz
(1 Lire zu Fr. —.90)	(1 Mark zu Fr. 1.20)	(1 Schilling zu Fr. 1.20)	(1 Krone zu Fr. 1.—)	(zum vollen Wert)	(zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie	Allemagne	Angleterre	Autriche	France	Suisse
(1 Lire à Fr. —.90)	(1 Mark à Fr. 1.20)	(1 Shilling à Fr. 1.20)	(1 Couronne à Fr. 1.—)	(au pair)	(au pair)

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Plazierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.

Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Stellenofferten ✻ Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Gesucht für sofort in ein Hotel ersten Ranges am Genfersee: **1 Zimmerkellner** und **1 Restaurationskellner**. Kenntnis der 3 Sprachen für Beide erforderlich. Jüngere Leute werden bevorzugt. Ohne prima Zeugnisse aus ersten Häusern unnötig sich zu melden. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften sowie Altersangabe an die Exped. unter Chiffre 788.

Gesucht: ~~Gärtner~~ für Parkanlagen, jung, unverheiratet, intelligent und arbeitsam, für sehr gute Zukunftsstelle: **Köchin,** sehr gut und arbeitsam, in feines Privathaus; **Zimmermädchen,** aus besserer Familie, für Privathaus; **Kindermädchen,** aus besserer, gut katholischer Familie. Offerten unter V 2302 Lz befördern **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 373

Haushälterin. Gebildete, tüchtige Haushälterin in kleines Hotel ersten Ranges in Lugano gesucht. Gewandtheit im Umgang mit den Fremden, sowie Kenntnis der französischen und englischen Sprache erforderlich. Italienisch erwünscht. Jahresstelle. Ohne gute Zeugnisse Anmeldung unnütz. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 790.

Köchin. Gesucht für sofort für Saisonstelle am Bodensee, eine in der französischen Küche perfekte, energische Table d'hôte-Köchin, mit guten, langjährigen Zeugnissen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an die Exped. unter Chiffre 777.

On demande pour hôtel de 1er rang à Spa (Belgique): cuisine française: **1 fille de cuisine,** désirant apprendre la **1 apprenti-cuisinier** et plusieurs **apprentis-sommeliers.** Adresser les offres avec copie de certificats et photographie à l'administration du journal, sous chiffre 774.

Portier, ordentlicher, mit guten Zeugnissen, der französischen Sprache mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 791.

Restaurationskellner, fleissiger, gewandter, per sofort gesucht. Französisch, englisch geläufig. Alter 22—24 Jahre. Offerten an die Exped. unter Chiffre 785.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Stellengesuche ✻ Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine. Junger Mann, deutsch und französisch sprechend, der zweijährige Lehrzeit hinter sich hat und eine Saison als Volontär tätig war, sucht Saisonstelle in grösseres Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 760.

Apprenti-cuisinier. Jeune homme de 18½ ans, intelligent, désirant faire apprentissage de cuisinier, cherche place dans un bon hôtel de la Suisse allemande ou romande. Entrée de suite. Adresser les offres sous R. 5548 J à **Haasenstein & Vogler, St-Imier.** 379

Chef de cuisine, 33 Jahre alt, tüchtig und solid, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Empfehlungen aus Hotel ersten Ranges zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 772.

Chef de cuisine. Tüchtiger Mann mittleren Alters, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes. Offerten an die Exped. unter Chiffre 784.

Chef de cuisine, muni de sérieuses références, demande place pour saison d'été. Adresser les offres sous Xc 5685 X à **Haasenstein & Vogler, Genève.** 376

Concierge, 29jährig, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichst Saison- oder Jahresstelle. Gute Empfehlungen. Offerten an **H. Turconi,** Concierge, **Grand Hôtel, Nervi** bei Genua. 762

Gouvernante, gesetzten Alters, sucht Engagement auf 15. September oder 1. Oktober, für Economat oder vorzugsweise in gutes Hotel-Pension für alle Branchen. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 790.

Haushälterin. Fräulein gesetzten Alters, mit prima Referenzen, sucht Engagement als Haushälterin oder Büffetdame. Eintritt so bald als möglich. Offerten an die Exped. unter Chiffre 783.

Interprète, parlant l'allemand, le français et l'anglais, cherche place comme portier ou interprète, accepterait aussi engagement pour voyager avec une famille. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 782.

Junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Bureaulehrtochter. Offerten sub Chiffre Mc 3274 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 381

Kaufmann, erfahrener, zugleich routinierter Wäscherei-Direktor, wünscht gelegentlich dauerndes Engagement. Gefl. Offerten unter Dc 3057 Z an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 367

Kellnerlehrling. Ein 17jähriger Jüngling sucht Stelle für die Sommersaison, am liebsten in Berghotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 761.

Kochlehrling. Junger franz. Schweizer, der die Industrieschule besucht hat, sucht Stelle als Küchenlehrling auf ein Jahr, in gutem Hotel der deutschen Schweiz. Offerten unter Chiffre X. 12154 L. an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 361

Kochvolontär. Junger Mann, aus gutem Hause, sucht Stelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 706.

Köchin, tüchtige, sucht Stelle in Hotel oder Fremdenpension. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 797.

Köchin, gute, willige, sucht Stelle in ein kleineres Hotel-Pension welches das ganze Jahr offen ist, neben den Chef. Eintritt Mitte August. Ansprüche bescheiden. Beste Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 793.

Lehrling. Für 16jährigen Knaben aus sehr guter Familie, der sich dem Hotelfach widmen will, wird Lehrlingsstelle in Hotel gesucht, wo er anfänglich die Kellerarbeiten gründlich erlernen könnte. Französische Gegend erwünscht. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 794.

Liftier, 22 Jahre alt, der französischen u. englischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf beste Referenzen, Stelle als solcher. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 795.

Lingère, tüchtige, sucht Stelle für sofort, in gutem Hotel. Offerten an **K. H., postlagernd, Seidengasse Zürich I.** 768

Lingère (erste), tüchtige, mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf nächsten Herbst Saison- oder Jahresstelle, letztere bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 779.

Oberkellner, 37 Jahre alt, tüchtig und erfahren, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Engagement in gutem Hause von Mai bis September eventuell auch nur Juli und August. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 711.

Oberkellner, 32 Jahre alt, Schweizer, sprachkundig, sucht Stelle per sofort. Zeugnisse aus ersten Häusern zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 770.

Oberkellner, 25 Jahre alt, unverheiratet, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, gut repräsentierend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt sofort oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 682.

Oberkellner-Sekretär, flotter Arbeiter, 27 Jahre, sprachenkundig, sucht, gestützt auf beste Referenzen, Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Wunsch Offerten an die Exped. unter Chiffre 780.

Ober- oder Restaurationskellner, tüchtig und erfahren, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung per sofort oder nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 771.

Ober- oder Restaurationskellner, Schweizer, militärfrei, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht sofort oder später Engagement. Prima Referenzen. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 766.

Office-Gouvernante. Ein Fräulein sucht per sofort Stelle als Office-Gouvernante, ginge event. auch als Restaurationstochter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 778.

Portier-Conducteur, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht baldigst Engagement. Gefl. Offerten unter D 2320 Lz an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 380

Saalstelle (erste) in Hotel oder feinem Restaurant, französischen, englischen und italienischen Sprache mächtig, im Saal- und Restaurationsservice durchaus gewandt und selbständig. Eintritt nach Belieben. Prima Zeugnisse aus nur feinen Hotels stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter D 2194 Lz befördern **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 370

Saallehrtochter. Intelligente, deutsch und französisch sprechende Tochter, wünscht den Saalservice zu erlernen, in gut frequentiertem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 799.

Saaltochter mit guten Zeugnissen, die selbständig arbeitet, sucht auf 15 Juni Stelle als solche. Offerten an die Exped. unter Chiffre 788.

Saaltochter. Junge, kräftige, im Service gut bewanderte Tochter, aus achtbarer Familie, sucht Engagement in besserem Hotel, als Saaltochter. Familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 786.

Saaltochter (erste) sowie ein Zimmermädchen, welche Zeugnisse von bessern Hotels besitzen, wünschen Stelle auf 1. oder 15. September, wenn möglich im gleichen Hause. Italienische Schweiz bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 789.

Secrétaire, 24 ans, parlant le français, l'italien et un peu l'anglais, connaissant bien la tenue des livres, cherche engagement pour l'été, dans un bon hôtel de la Suisse, de préférence Genève. Faute de cette place, il s'occuperait de même en qualité de volontaire-apprenti. Références de premier ordre sont à disposition. Adresser les offres à l'Administration du journal, sous chiffre 767.

Secrétaire-chef de réception, actuellement employé grand hôtel du Midi, cherche à se placer pour la saison d'été. Photographie et certificats à disposition. Ecrire sous Yc 4386 X à **Haasenstein & Vogler, Genève.** 362

Sekretärin, tüchtig und sprachkundig, mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, sucht Engagement. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 798.

Sekretärin-Volontärin. Junge Tochter, die eine Handelsschule mit Erfolg absolviert hat, Stenographie und Maschinenschreiben kennt, sucht Stelle in obiger Eigenschaft. Offerten an die Exped. unter Chiffre 768.

Sekretär-Volontär. Junger Mann von 19 Jahren, Hotelliersohn, perfekt französisch und englisch und gut deutsch sprechend, sucht Stellung in Hotel ersten Ranges der deutschen Schweiz, als Bureau-Volontär oder Kontrolleur mit Gratifikation. Offerten an die Exped. unter Chiffre 792.

Serviertochter. Nette, freundliche Tochter, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig u. gewandt, sucht sofort Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 781.

Serviertochter. Jüngere Tochter, mit guten Empfehlungen, im Service bewandert, sucht Vertrauensstelle in Hotelrestaurant. Deutsch und französisch. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 787.

Tapezierer, Tüchtiger Hotel-Tapezierer sucht Stelle in gutes Haus. Offerten an die Exped. unter Chiffre 763.

Tapezierer, tüchtiger, mit Zeugnissen aus Hotels ersten Ranges, sucht dauerndes Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 765.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Die besten 84 **Kühlanlagen** und **Eisschränke** bauen

Kienast & Bäuerlein, Zürich IV.

Wir empfehlen ferner

Küchenstöcke, Hau- und Tranchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinchen etc.

Amerik. Hotel-Buchführung.

Gediegene, gründliche Ausbildung durch meine **mündlichen** Kurse. *Privatunterricht und in kl. Klassen. — Praktische Bücherein richtungen überall.* 4 Sprachen. — Prima Referenzen. — Etabliert seit 1888.

Boesch-Spalinger, Bücherexperte, **Zürich,** Metropol (Börsenstrasse 10).

Attest. Beschreibe hiermit, dass Herr J. Boesch, Bücherexperte in Zürich, meinen Sohn Hubert in allen Fächern der Hotelbuchführung unterrichtet hat, so dass derselbe nach dem so ausserordentlich guten Unterricht sofort die Stelle als „Sekretär" in einem der ersten Hotels in Italien hat bekleiden können, und kann ich nur jedermann, welcher die Buchführung gründlich erlernen will, den Unterricht bei Herrn J. Boesch bestens empfehlen. (O F 3241) 4 **H. Gölden,** Hotel Schwert, **Zürich.**

A VENDRE

HOTEL sur la Riviera, 80 chambres, installation moderne; prix meublé frs. **425 milles;** occasion exceptionnelle; conditions avantageuses.

Offres sub chiffres **H 102 R** à l'expédition.

Bauplatz zu verkaufen.

In zentraler Fremdenlage des **Oberengadins** ist ein grosser

Bauplatz

(ca. 14,000 m²), geeignet für Hotelbau, Villen oder Geschäftshäuser etc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten befördern unter Chiffre **H 992 Ch Haasenstein & Vogler, Chur.** 339

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Einzige Route { welche **drei Schnell-Dienste** täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u. welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise BASEL-LONDON:

Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198 — II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt

Presshefe

sehr triebkräftig u. haltbar. — Prompteste Spedition. 101

Presshefefabrik Gutenburg

bei Langenthal (Kt. Bern).

Renommiertes, bekanntes, grösseres

Hotel I. Ranges

am Vierwaldstättersee

ist zu **verpachten.** Seriöse, kapitalkräftige Reflektanten erhalten Auskunft auf schriftl. Anfragen mit Angabe der bisherigen Leistungsfähigkeit unter **W 2168 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 364

Passanten-Hotel

in LUGANO

32 Betten, eingerichtet mit **Restauration,** soll **verpachtet** werden. Erforderlich zur Uebernahme sind Fr. **15,000.** Näheres auf schriftl. Anfragen unt. **X 2169 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 365

Blumentische Zà 1171 Ch

Zimmerfontainen, Topfständer, Blumen-Etagèren gerade, halb- u. viertelsrund, **Blumengitter, Vogelkäfige und Käfigständer,** Guss- & schmiedeis. Schirm- und Garderobeständer, **Treppenstühle u. Klapptreppen** halten in reichhaltigster Auswahl & neuesten Formen vorrätig

Suter-Strehler & Cie. 27

Mech. Eisenmöbelfabrik Zürich.

Walliser Spargeln

H22866L **Ia. Qualität** 372
5 Ko. Fr. 5.70, 2½ Ko. Fr. 3.— franko.
Gust. Luy, propr., Charrat (Wallis)

Als Gerantin, Directrice, Leiterin

einer **Pension, Restaurant** oder **Anstalt sucht** eine intelligente Witwe, 30 Jahre alt, Stelle; selbe ist vollkommen vertraut mit dem **Hotel- und Restaurantwesen,** indem sie schon einige Jahre solche selbstständig leitete, spricht perfekt französisch, versteht doppelte Buchführung, besonders amerikanisches System. Gefl. Offert. unt. **T. c. 3199** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 347

Occasion.

A vendre un 1381

Omnibus

en bon état et à 10 places.

S'adresser à Mr.

J. Richard Guiger, Négt.

MARTIGNY-VILLE (Valais).

Zu verkaufen.

Ein in schönster, verkehrsreichster Lage der bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt **Colmar i. E.** gelegenes bestrenommiertes (Zà7963) 2613

Hotel II. Ranges

ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Komfortabel eingerichtetes Jahresgeschäft mit Ia. Kundschaft. Antritt nach Uebereinkunft. Bedingung günstig. Offerten von seriösen Reflektanten sub Chiffre **Z. V. 4496** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

A vendre à Fribourg

l'Hôtel Terminus.

S'adresser au propriétaire: (H2266F) 371

E. PILLOUD en dite ville.

Garantiert reine 378

Nidel-Butter

per Kilo Fr. 2.20

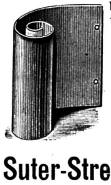
ab Brunnen, sorgfältig und sauber in Körben von 10, 20, 30 und 50 Kilo verpackt. Weniger als 10 Kilo wird nicht versandt. Zum **Einsieden ist jetzt der günstigste Moment,** indem die Butter um diese Jahreszeit nicht nur am billigsten, sondern auch am besten ist.

Bestens empfiehlt sich Hz310Lz

Franz Fassbind, Brunnen

Butterversandtgeschäft.

Roll-schutzwände



bestes Fabrikat in verschiedenen Ausführungen.

Rasen-Mähmaschinen

Baumschützer

Spalierwände

Suter-Strehler & Cie

Zürich. (Zà 178 Tg)

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlgn. Apotheken, Hôtels & Restaurants.

Passugger Tafelwasser.

Ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

Eine zu bauende Hotel-Pension in Muralto bei Locarno

5 Minuten von der Station, an sehr sonniger Lage, mit schönster Aussicht auf See und Gebirge, Garten, 40—50 Betten, und allem modernen Komfort, ist zu **vermieten.**

Vor Beginn der Bauarbeiten werden Wünsche betreffend Pläne allfälliger Mieter gerne berücksichtigt.

Adresse: Herrn **Simona,** Besitzer der Pension Villa Muralto, Locarno. 1385

HOTEL A VENDRE.

A vendre de gré à gré, ensuite du décès du propriétaire,

l'Hôtel de Chillon à Veytaux,

comprenant **hôtel-pension** et **café-restaurant.**

Pour tous renseignements s'adresser à Mr. **Ls. Rosset, notaire à Montreux.** (H 3298 M) 375

Basler Zeitung

und Handelsblatt.

Erscheint 7 mal wöchentlich.

Schweizerische Zeitung ersten Ranges.

Redaktion: Dr. Otto Zoller, Dr. Otto Hartmann, Dr. Reinh. Günther.

Vollständiger Depeschendienst. Politische Berichte aus allen Kantonen und den Hauptstädten des Auslandes. Telegraphische Parlamentsberichte. Zuverlässige Informationen über Handel, Industrie u. finanzielle Angelegenheiten. **Literarische Montagsnummer.**

Illustriertes Sonntagsblatt.

Reiches Feuilleton.

Wirksamstes Insertionsblatt.

Verlosungsliste

der zur Rückzahlung fälligen Werttitel.

Abonnementspreis für die **Schweiz:**

für 3 Monate Fr. 4.—, für 6 Monate Fr. 8.—, für 12 Monate Fr. 16.—
für das **Ausland:** Fr. 12.— jährlich mit entsprechendem Porto-Zuschlag.

Bestellungen bei jeder Poststelle.

Insertionspreis: 20 Cts. pro Petitzeile für die Schweiz.
25 „ „ „ „ das Ausland.

1388 Expedition der „Basler Zeitung".